

Renovierung kann bald beginnen

Bericht der Kirchenverwaltung Geltendorf

Schützen-Dorfmeisterschaft: Auch dieses Jahr lud der Schützenverein „Freischütz Geltendorf“ zur Dorf-



Foto: Werner Donhauser

Heidi Huber (ganz links) und Christa Weidner (2. von links) bei der Siegerehrung

meisterschaft ein, mittlerweile zum 13. Mal. Die Pfarreiengemeinschaft war dieses Jahr mit 28 Teilnehmern zum Wettkampf angetreten und holte sich so den ersten Platz bei der „Meistbeteiligung“, knapp vor dem MGV 1889 gem. Chor mit 27 Schützen. Im Einzelfinale kam aus unserem Team Heidi Huber auf den achten Platz, knapp hinter Christa Weidner vom Katholischen Frauenbund. Als Sieger der Dorfmeisterschaft bekam der Obst- und Gartenbauverein dieses Jahr den Pokal überreicht. Die Pfarreiengemeinschaft belegte den vierten Platz. Wir waren zufrieden damit, und es war wieder ein unterhaltsamer Abend. Nächstes Jahr geht es erneut in den Wettkampf.

Anschaffungen: Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit haben wir zwei weitere Schaukästen aufgestellt, einen in Geltendorf bei der Raiffeisenbank an der Bahnhofstraße, den anderen in Kaltenberg neben der Kirche St. Elisabeth (siehe S. 23), damit gibt es an allen Kirchen und in der Dorfmitte die Möglichkeit, sich über

Neuigkeiten in der Pfarrei und auch der gesamten Pfarreiengemeinschaft zu informieren.

Unser tragbarer Lautsprecher war seit Langem ein Ärgernis. Wegen der nur in eine Richtung weisenden Schallöffnung hörte ein Teil der Teilnehmer bei Prozessionen und anderen Veranstaltungen wenig oder nur ganz schlecht. Jetzt haben wir, zusammen mit Hausen, einen neuen Lautsprecher angeschafft. Bei den diesjährigen Fronleichnamsprozessionen war er schon im Einsatz und wurde von allen Teilnehmern gelobt. Als Beitrag zum Kaufpreis von fast 2.500 Euro spendeten der Frauenbund und der Männergesangsverein je 200 Euro. Herzlichen Dank, wir

haben uns darüber sehr gefreut. Den Restbetrag teilten sich Hausen und Geltendorf. Der alte Lautsprecher bleibt jetzt in St. Stephan und wird bei Beerdigungen eingesetzt.

Pfarrzentrum: Im letzten Angelus habe ich berichtet, dass wir im Pfarrheim einen Wasserrohrbruch hatten. Im Augenblick laufen dort die Trockengeräte, damit bis zu einem (hoffentlich baldigen) Baubeginn die Feuchtigkeit entfernt ist. Aber die Probleme mit den alten Leitungen gehen weiter, denn auch in der Sakristei gab es einen Was-



Foto: Werner Donhauser

Alte Leitungen verursachten einen Wasserschaden in der Sakristei

erschaden. Der Schadensort wurde mittlerweile lokalisiert und neue Wasserrohre eingesetzt, der Untergrund ist wieder trocken. Jetzt kann der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden.

Bei unserem größten Problem, der Renovierung des bestehenden

Pfarrheims und dem Anbau, liegen wir immer noch im Clinch mit Prof. Strunz, dem ursprünglichen Architekten. Trotz mehrmaliger Versuche, direkt mit ihm in Kontakt zu treten, sind wir nicht entscheidend weitergekommen. Er hatte immer neue Einwände, die wir mit neuen Plänen und einem Modell auch nicht ausräumen konnten. Der Höhepunkt war jetzt die Forderung, den Kirchturm um 3,20 Meter nach Norden zu versetzen.

Unabhängig von diesen Problemen sind die Planungen weitergegangen, sodass jetzt die Kosten auf dem aktuellen Stand festgestellt werden konnten: insgesamt 1,08 Mio. Euro. Erfreulicherweise kam innerhalb kurzer Zeit die Zusage von der Diözese, die Gesamtkosten in dieser Höhe zu übernehmen, sodass wir hoffentlich bald mit der Renovierung des Altbaus beginnen können.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns mit Spenden für die Sanierung unterstützt haben. Besonders möchte ich den Frauenbund erwähnen, der uns einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro überreichte.

Ein herzliches Dankeschön auch an den Schützenverein, dass die Senioren weiterhin im Schützenheim ihre Nachmittage abhalten können.

Werner Donhauser